

# Persönliches

## In Memoriam EDUARD SCHOOF

Zu den Wegbereitern der Ornithologie in Hessen zählt EDUARD SCHOOF, Ehrenmitglied der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz. Der 72 jährige Pädagoge verstarb am 21. Februar 1980 in Bad Wildungen.

Schon während seiner Schüler- und Studentenzeit hielt er die gefiederten Sänger in seinem Studierzimmer, um ihr Verhalten zu beobachten. Aus dem engen Kontakt mit dem Vogel entwickelte sich seine bewundernswerte Beobachtungsgabe. Schon seit 1928 beringte er als Mitarbeiter der Vogelwarte Helgoland im nördlichen Hessen, zunächst zusammen mit CURT HARTMANN, Kassel.

In enger Verbindung stand er auch seit der gemeinsamen Studienzeit in Marburg mit WERNER SUNKEL, der ihn zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Vogelwelt angeregt hatte. Als Beringer und Faunist lieferte EDUARD SCHOOF verschiedene Beiträge für dessen „Vogelring“ und verstand es dabei, seine Schüler zur Mitarbeit zu gewinnen. Zeugnis von diesem Wirken geben z. B. die beiden Veröffentlichungen „Beringungsergebnisse einer vogelkundlichen Arbeitsgruppe in Bad Wildungen im Verlauf der letzten 10 Jahre“ (Vogelring 31, 1963 S. 67–77) und „Der Kranichzug im Edertal“ (Vogelring 19, 1950).

Die Wertschätzung, die sich SCHOOF in Fachkreisen erwarb, wird bereits in dem biographischen Teil der „Vögel Hessens“ (GEBHARDT, L. & W. SUNKEL, 1954) deutlich: „gewissenhafter und rühriger Feldbeobachter... , der die gewonnenen Unterlagen für heutige Problemstellungen kritisch zu verwerten versteht. Er verfügt über die zuverlässigsten Kenntnisse in der Ornis des Ederseegebiets.“ In der Tat, wenn man in der hessischen Vogelfauna blättert, so wird rasch deutlich, daß die Meldungen aus diesem Gebiet hauptsächlich aus seiner Feder stammen.

Mit der einzigartigen Ederlandschaft war der Verstorbene aufs engste verbunden, seit er im Jahre 1939 als Studienrat an das jetzige Gustav-Stresemann-Gymnasium in Bad Wildungen kam. Im Jahre 1953 erschien im „Vogelring“ ein Aufsatz mit dem bemerkenswerten Titel: „Die Vögel der Ederauen und die Auswirkungen ökologischer Veränderungen im Edertal auf die Vogelwelt“. SCHOOF ist es wesentlich zu verdanken, daß das Edertal unter Landschaftsschutz gestellt wurde, und auch an der Ausweisung der beiden Naturschutzgebiete „Ederauen zwischen Bergheim und Wega“ und „Unter der Haardt“ (Landkreis Waldeck-Frankenberg) wirkte er maßgeblich mit.

Die enge Verbundenheit des Wildunger Ornithologen mit seinen Schülern, in denen er die Begeisterung für die „scientia amabilis“ weckte, zeigt sich auch darin, daß er gemeinsam mit ihnen nach seiner Pensionierung eine Jahresschrift der Ornithologen des Edergebietes begründete. Zu diesen „Vogelkundlichen Heften Waldeck-Frankenberg/Fritzlar-Homberg“ steuerte er selbst einige wichtige Aufsätze bei, so über die Federwildstrecken der Bergheimer Grafen, den Wanderfalken im Ederseegebiet und die Dohlen in Bad Wildungen.

Die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz dankt EDUARD SCHOOF für die vielfältigen Anregungen, die er jungen Menschen geschenkt hat, sie würdigt in ihm den Erforscher der heimischen Vogelwelt und den engagierten Naturschützer.

W. LÜBCKE